

# «Vom Wert guter Schulen überzeugt»

**Der Bau des Zentralschulhauses vor über 100 Jahren in Meggen war für die Gemeinde ein grosses finanzielles Opfer. Bedeutender für die Initianten war es jedoch, dass sie damit ihre Wertschätzung gegenüber der Bildung ausdrücken konnten.**

Im Archiv der Gemeinde liegt ein historisches Werk, das noch heute den Grundstein für die Bildungsfreundlichkeit von Meggen dokumentiert: Der Bericht und Antrag zur Erstellung eines neuen Schulhauses und Turnhalle, welches den Bürgern im Dezember 1908 zum Entscheid vorgelegt wurde.

100 JAHRE

DER MENSCH  
IM MITTELPUNKT

Das handliche Büchlein gibt auch einen Einblick darüber, wie die Menschen Anfang des 20. Jahrhunderts sich an dieses grosse Werk gemacht haben und welche Überlegungen dahinter standen. Wir bringen Auschnitte daraus.

**Der Bauplatz:** «In der sog. Eiholzmatte östlich Friedheim, nördlich Landstrasse, richten wir unser



*Dezember 1908: Bericht und Antrag der Schulhausbaukommission betreffend die Erstellung eines neuen Schulhauses und Turnhalle.*

Hauptaugenmerk auf die Beschaffung eines Projektes für ein den neuzeitlichen Anforderungen gerecht werdendes und in unser so schönes Gelände passendes Schulhaus.»

**Die Grösse des Schulhauses:** «Wir sagten uns dabei, dass bei Annahme eines fernern, den letzten Jahren entsprechenden Bevölkerungszuwachses wir ein Schulhaus bedürfen mit acht Lehrzimmern, zugleich beachtend, dass bei einem grösseren Gebäude die Baukosten sich proportional niedriger stellen als bei einem kleineren Gebäude.»

**Die Schullokale:** «Es ist klar, dass wir nicht sogleich alle Räume werden benützen müssen, immerhin aber schon 5 evtl. 6 Lehrzimmer von Anfang an, da die Schaffung einer 5. Stelle evtl. bald nötig werden wird. Die Schullokale sind so angelegt, dass ihnen durch Nachbarbauten nie Luft, Licht und Sonne entzogen werden kann.»

**Das finanzielle Opfer:** «Die Schulhausbaute wird sich allerdings nur mit bedeutenden finanziellen Opfern erstellen lassen, sie wird aber ein Denkmal sein des schulfreundlichen und vom Werte guter Schulen überzeugten Sinnes der heutigen Generation!»

**Der Schulweg:** «Die Schüler vom Oberland können mit Leichtigkeit den alten Fahrweg von der Armenanstalt zum Friedheim benützen. Wenn derselbe vielleicht auch stellenweise etwas steil ist, ist er ein probates Mittel zur Stärkung von Herz und Lunge.»

Was damals mit dieser Botschaft entstand ist heute ein Wahrzeichen der Gemeinde geworden: Das Zentralschulhaus als Wahrzeichen für die Weitsicht der damaligen Initianten und als Symbol für die hohe Bedeutung der Bildung in Meggen.

Jacqueline Kopp,  
Gemeinderätin Ressort Schule,  
Projektleitung  
100 Jahre Zentralschulhaus

## Lehrzimmer und Schulbad

Im Zentralschulhaus wurden sechs Lehrzimmer für je 60 Kinder (!) geplant sowie zwei Lehrzimmer für je 48 Kinder. Im Parterre wurden unter anderem folgende Räume vorgesehen: Lehrzimmer und Bibliothek, Schulküche mit Speiseraum, Lokal für Handfertigkeit, Schulbad mit 30 Duschen und zwei Wannensäubern, Ankleideraum, Waschherd sowie ein geräumiger Gang für die Milchabgabe.

## Kosten «nicht unerschwinglich»

Für den Bau des Zentralschulhauses wurden Gesamtkosten von 364 600 Franken veranschlagt, «Die Kostensumme mag Ihnen vielleicht erschreckend gross erscheinen, doch ist sie nicht unerschwinglich, ohne die Steuerkraft zu sehr in Anspruch zu nehmen», schrieb die Schulhausbaukommission an den Gemeinderat und an die «werten Mitbürger».

## 17 970 Franken für Möblierung

Die Gesamtkosten für den Bau des Schulhauses von 364 600 Franken teilen sich wie folgt auf: Schulhaus Fr. 183 400.–; Turnhalle und Feuerwehrlokal: Fr. 70 400.–; Verbindungshalle/Wohnung Fr. 31 600.–; Möblierung (Wandtafeln, Schulküche, Turngeräte etc.) Fr. 17 970.–; Umgebungsarbeiten Fr. 18 230.–; Architekturhonorar, Verschiedenes Fr. 22 000.–.